

Pressemitteilung: 12 965-263/22

Inflation im November 2022 auf 10,6 % gesunken

Kosten für Haushaltsenergie und Treibstoffe nicht mehr so hoch wie zuletzt

Wien, 2022-12-16 – Die Inflationsrate für **November 2022** lag laut Statistik Austria bei 10,6 % (Oktober 2022: 11,0 %). Der Indexstand des Verbraucherpreisindex zur Basis 2020 (VPI 2020) betrug im November 2022 115,9. Gegenüber dem Vormonat Oktober 2022 stieg das durchschnittliche Preisniveau um 0,3 % (siehe Tabelle 1 und 4).

„Im November 2022 ist die Inflation auf 10,6 % gesunken, nachdem sie im Oktober den höchsten Wert seit 70 Jahren aufgewiesen hatte. Grund für den Rückgang ist der abnehmende Preisdruck bei den beiden größten Inflationstreibern, der Haushaltsenergie und der Treibstoffe. Bei den Preisen für Nahrungsmittel ist der Aufwärtstrend hingegen noch ungebrochen“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Ausgaben für Energie und Treibstoffe weiterhin für fast ein Drittel der Inflation verantwortlich

Der Anstieg der Preise für **Wohnung, Wasser, Energie** (durchschnittlich +18,2 %) beeinflusste die Inflationsrate mit +3,45 Prozentpunkten und fiel damit schwächer aus als im Oktober (+19,2 %; Einfluss: +3,64 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war die Preisentwicklung bei Haushaltsenergie (November: +52,9 %, Einfluss: +2,12 Prozentpunkte; Oktober: +58,9 %, Einfluss: +2,35 Prozentpunkte). Deutlich weniger stark verteuerten sich Strom (November: +19,5 %, Einfluss: +0,39 Prozentpunkte; Oktober: +24,6 %, Einfluss: +0,50 Prozentpunkte) und Heizöl (November: +76,7 %, Einfluss: +0,31 Prozentpunkte; Oktober: +94,5 %, Einfluss: +0,38 Prozentpunkte). Auch die Gaspreise stiegen weniger kräftig (November: +107,1 %, Einfluss: +0,67 Prozentpunkte; Oktober: +116,9 %, Einfluss: +0,71 Prozentpunkte). Feste Brennstoffe zeigten sich kaum verändert (November: +107,2 %, Einfluss: +0,41 Prozentpunkte; Oktober: +112,3 %, Einfluss: +0,42 Prozentpunkte). Fernwärme kostete weiter um 61,2 % mehr. Eine annähernd gleichbleibende Teuerung wies die Instandhaltung von Wohnungen auf (November: +15,3 %, Einfluss: +0,89 Prozentpunkte; Oktober: +15,7 %, Einfluss: +0,92 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren die Materialkosten (November: +18,1 %, Einfluss: +0,72 Prozentpunkte; Oktober: +18,7 %, Einfluss: +0,74 Prozentpunkte).

Für **Verkehr** wurden die Preise durchschnittlich um 14,4 % erhöht (Einfluss: +1,98 Prozentpunkte), etwas weniger als im Oktober (+16,6 %; Einfluss: +2,28 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war die Entwicklung der Treibstoffpreise (November: +30,1 %, Einfluss: +1,01 Prozentpunkte; Oktober: +39,5 %, Einfluss: +1,33 Prozentpunkte). Für gebrauchte Kraftwagen zahlte man um 24,6 % mehr (Einfluss: +0,42 Prozentpunkte), für neue Pkw um 8,7 % (Einfluss: +0,15 Prozentpunkte). Flugtickets kosteten um 34,8 % mehr (Einfluss: +0,16 Prozentpunkte). Die Preise für Reparaturen privater Verkehrsmittel stiegen um 6,4 % (Einfluss: +0,11 Prozentpunkte).

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich durchschnittlich um 15,2 % (Einfluss: +1,73 Prozentpunkte), etwas kräftiger als im Oktober (+14,4 %; Einfluss: +1,63 Prozentpunkte). Nahrungsmittel verteuerten sich im November (+15,2 %, Einfluss: +1,53 Prozentpunkte) etwas mehr als im Oktober (+14,5 %, Einfluss: +1,46 Prozentpunkte). Die Preise für Fleisch stiegen um 16,0 % (Einfluss: +0,37 Prozentpunkte) und jene für Milch, Käse und Eier insgesamt um 20,9 % (Einfluss: +0,32 Prozentpunkte). Für Brot und Getreideerzeugnisse musste um 15,3 % mehr bezahlt werden (Einfluss: +0,31 Prozentpunkte) und für Gemüse um 15,4 % (Einfluss: +0,19 Prozentpunkte) mehr. Öle und Fette kosteten um 26,7 % mehr (darunter Butter +36,9 %). Deutlich weniger stark stiegen die Obstpreise (+5,5 %). Merkbliche Teuerungen hingegen gab es bei alkoholfreien Getränken (November: +16,2 %, Einfluss: +0,20 Prozentpunkte; Oktober: +13,8 %, Einfluss: +0,17 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war ein Preissprung für Limonaden (November: +14,8 %; Oktober: +9,8 %). Kaffee kostete um 17,0 % mehr.

In **Restaurants und Hotels** stiegen die Preise um 11,3 % (Einfluss: +1,42 Prozentpunkte), kaum mehr als im Oktober (+11,0 %; Einfluss: +1,39 Prozentpunkte). Als ausschlaggebend dafür erwiesen sich Teuerungen für Bewerungsdienstleistungen (November: +11,0 %, Einfluss: +1,23 Prozentpunkte; Oktober: +10,7 %, Einfluss: +0,19 Prozentpunkte). Die Preise für Beherbergungsdienstleistungen stiegen um 12,6 % (Einfluss: +0,19 Prozentpunkte).

Für **Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses** wurden die Preise durchschnittlich um 11,3 % angehoben (Einfluss: +0,74 Prozentpunkte), etwas weniger als im Oktober (+11,8 %; Einfluss: +0,78 Prozentpunkte). Insbesondere Teuerungen für Einrichtungsgegenstände und Bodenbeläge gaben den Ausschlag (+14,5 %; Einfluss: +0,44 Prozentpunkte).

Inflation im November 2022 gegenüber Oktober 2022 um 0,3 % gestiegen

Als **Hauptpreistreiber** im Vergleich zum Vormonat Oktober 2022 erwiesen sich Flugpauschalreisen (durchschnittlich +11,1 %; Einfluss: +0,16 Prozentpunkte). **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat war die Haushaltsenergie (-2,4 %; Einfluss: -0,14 Prozentpunkte).

Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex lag im November 2022 bei 11,2 %

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im November 2022 bei 126,30 (Oktober 2022: 126,09 revidiert). Die harmonisierte Inflationsrate betrug 11,2 % (Oktober 2022: 11,6 % revidiert) und war damit höher als jene des VPI. Deutliche Teuerungen für Haushaltsenergie (größere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) erhöhten den HVPI gegenüber dem VPI. Preisanstiege für die Instandhaltung von Wohnungen (geringere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) hingegen dämpften den HVPI gegenüber dem VPI.

Täglicher und wöchentlicher Einkauf merklich höher als Gesamtinflation

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält, und den täglichen Einkauf widerspiegelt, stieg im Jahresabstand um 14,4 % (Oktober: +12,2 %).

Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im Jahresvergleich um 14,1 % (Oktober: +15,5 %).

Weitere Informationen zum VPI und HVPI samt dazugehöriger Standardinformation, zum aktuellen Warenkorb und zur Gewichtung finden Sie auf unserer Website. Auf der Hauptseite des (H)VPI finden Sie auch Näheres zu verketteten Indexreihen und zu Spezialindizes unter „weiterführende Daten“.

Dort finden Sie auch den Wertsicherungsrechner mit der dazugehörigen Kurzanleitung.

Unser persönlicher Inflationsrechner erlaubt es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP-Hauptgruppen

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	No- vem- ber 2022/ No- vem- ber 2021	No- vem- ber 2022/ Okto- ber 2022	Oktober 2022/ Oktober 2021	No- vem- ber 2022/ No- vem- ber 2021	No- vem- ber 2022/ Okto- ber 2022	November 2022 ¹	Oktober 2022 ²
	+/- %			+/- Prozent- punkte		Basisjahr 2020	
Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt)	10,6	0,3	11,0	-	-	115,9	115,6
Mikrowarenkorb (täglicher Einkauf; Basis 2020)	14,4	2,6	12,2	-	-	119,4	116,4
Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2020)	14,1	0,1	15,5	-	-	125,4	125,3
Index ohne Saisonwaren 2020	10,6	0,3	11,0	-	-	115,9	115,6
Index der Saisonwaren 2020	12,2	-0,9	12,5	-	-	117,5	118,6
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 ⁴	15,3	-0,7	17,9	-	-	129,5	130,4
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015⁵	11,2	0,2	11,6	-	-	126,30	126,09³
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 ⁶	10,4	0,2	10,8	-	-	127,10	126,90 ³
COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2020							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	15,2	1,0	14,4	1,728	0,131	117,4	116,2
02 Alkoholische Getränke und Tabak	4,0	0,3	4,1	0,139	0,013	107,4	107,1
03 Bekleidung und Schuhe	4,5	1,4	3,9	0,209	0,061	112,0	110,5 ³
04 Wohnung, Wasser, Energie	18,2	-0,2	19,2	3,454	-0,062	125,1	125,4
05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	11,3	0,0	11,8	0,742	-0,001	114,5	114,5
06 Gesundheitspflege	3,6	0,1	3,6	0,203	0,005	106,3	106,2
07 Verkehr	14,4	-1,2	16,6	1,980	-0,177	126,9	128,4
08 Nachrichtenübermittlung	-2,5	-0,6	-1,9	-0,051	-0,011	95,2	95,8
09 Freizeit und Kultur	2,9	2,1	3,2	0,321	0,212	107,3	105,1 ³
10 Erziehung und Unterricht	4,0	0,2	3,9	0,040	0,002	106,9	106,7
11 Restaurants und Hotels	11,3	0,7	11,0	1,416	0,092	116,5	115,7
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	4,8	0,3	4,6	0,421	0,022	106,7	106,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen. European Classification Of Individual Consumption by Purpose (ECOICOP) – Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Korrigierter Wert. – 4) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 5) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMCE). Die Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 6) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat.

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im November 2022 gegenüber dem Vorjahr

Indexposition ¹	Veränderung gegenüber November 2021	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Dieseltreibstoff	37,9	0,730
Gas, Arbeitspreis	115,6	0,666
Elektrischer Strom, Arbeitspreis / Tag	29,7	0,452
Fernheizung, Arbeitspreis	72,6	0,335
Heizöl extra leicht, Großabnahme	76,7	0,309
Preisdämpfer		
Elektrischer Strom, Grund-, Zählergebühr	-27,7	-0,108
Nichtärztliche Dienstleistung (Psychotherapie, Patientenanteil)	-13,7	-0,069
Mobiltelefongerät	-7,0	-0,029
Flachfernseher	-8,2	-0,026
Mobiltelefonie	-2,3	-0,025

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im November 2022 gegenüber dem Vormonat

Indexposition ¹	Veränderung gegenüber Oktober 2022	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Flugpauschalreisen	11,1	0,156
Wohnungsmiete, alle Kategorien	1,0	0,044
Betriebskosten, Mietwohnung	0,9	0,019
Seilbahnen und Lifte	3,6	0,018
Übernachtung im Ausland	5,2	0,015
Preisdämpfer		
Dieseltreibstoff	-3,2	-0,080
Elektrischer Strom, Arbeitspreis / Tag	-4,2	-0,079
Flugticket	-12,2	-0,068
Heizöl extra leicht, Großabnahme	-6,6	-0,047
Superbenzin	-2,8	-0,046

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		November 2022/ November 2021	November 2022/ Oktober 2022	November 2022/ November 2021	November 2022/ Oktober 2022	November 2022 ¹	Oktober 2022 ²
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
A,E,F,S	GESAMTINDEX (VPI)	10,6	0,3	-	-	115,9	115,6
A,E,F	Güter	15,1	0,0	7,737	0,042	122,8	122,8
A,E	Industriegüter und Energie	16,1	-0,2	5,878	-0,102	126,1	126,4
A	Industriegüter	9,4	0,5	2,744	0,162	114,6	114,0
A1	Kurzlebige Industriegüter	11,3	0,4	1,165	0,045	116,0	115,5
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	5,3	1,1	0,455	0,086	110,7	109,5
A3	Dauerhafte Industriegüter	10,8	0,3	1,124	0,031	116,7	116,3
E	Energie	42,0	-2,7	3,134	-0,264	175,0	179,8
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	50,7	-1,8	1,814	-0,091	166,4	169,5
E2	Mineralölprodukte	34,8	-3,5	1,320	-0,173	180,4	187,0
F	Lebensmittel, Tabak, Alkohol	12,6	0,9	1,859	0,144	115,1	114,1
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	11,9	1,2	1,177	0,117	114,3	113,0
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	12,2	0,0	0,308	0,003	115,2	115,2
F3	Fleisch- und Wurstwaren	16,0	0,9	0,373	0,024	118,4	117,4
S	Dienstleistungen	5,9	0,6	2,850	0,245	108,8	108,2
S1	Verkehrsdienstleistungen	5,5	-0,8	0,403	-0,061	106,3	107,2
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	5,5	0,7	0,663	0,070	107,2	106,5
S3	Reisen und Unterkunft	3,0	4,4	0,102	0,139	107,8	103,3
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	8,9	0,6	1,447	0,099	113,7	113,0
S5	Kommunikationsdienstleistungen	-1,3	-0,4	-0,022	-0,006	96,6	97,0
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	3,3	0,0	0,257	0,004	106,3	106,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

Bisherige Auswirkungen der Maßnahmen gegen die Ausbreitung von COVID-19 auf die Erstellung der Inflationsraten:

Alle Informationen der bis Dezember 2021 verwendeten Methoden und Imputationen finden sich auf der [Hauptseite des \(H\)VPI](#) unter Dokumentationen/ weiterführende Dokumentationen. Die [Empfehlungen](#) des Statistikamtes der Europäischen Union Eurostat zur Erstellung von Verbraucherpreisindizes wurden stets dabei berücksichtigt.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsrate zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Unterschiede VPI/HVPI:

1) Gewichtungsunterschiede aufgrund anderer Zielpopulationen des privaten Konsums: Für die Gewichtung der Ausgabengruppen des VPI sind vor allem die Daten der aktuellsten zur Verfügung stehenden Konsumerhebung maßgeblich, welche die Ausgaben österreichischer Haushalte erfasst (Inländer:innen-im-Inland Konzept). Die Gewichtung der Ausgabengruppen des HVPI soll aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den HVPIs anderer EU-Länder auch die Ausgaben von ausländischen Tourist:innen in Österreich berücksichtigen (Inlandskonzept). Hierzu werden die neuesten zur Verfügung stehenden Daten der Konsumrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet. Die Bedeutung von Treibstoffen, Flugtickets, Bewirtungs- und Beherbergungsdienstleistungen ist deshalb im HVPI üblicherweise höher als im VPI, Ausgaben fürs Wohnen und Pauschalreisen im Ausland hingegen deutlich niedriger.

2) Gewichtungsunterschiede aufgrund unterschiedlicher Gewichtsreferenzperioden: Die Gewichtung des VPI basiert vor allem auf den Daten der ca. alle fünf Jahre durchgeführten Konsumerhebung. Die dem VPI zur Basis 2020 ab Jänner 2021 zugrundeliegende Gewichtungsbasis stammt von der Konsumerhebung 2019/2020 (ohne den von COVID betroffenen Zeitraum ab März 2020). Als Kettenindex können beim VPI langfristig wirksame Änderungen der Struktur privater Konsumausgaben und neue Produktgruppen wenn nötig jährlich und unabhängig von Basisjahrumstellungen eingearbeitet werden. Da der VPI auch für längerfristige Zeiträume möglichst gut interpretierbare Veränderungsrate bereitstellen soll (vor allem für Wertanpassungen), wird seine Zusammensetzung und Gewichtung nur etwa alle fünf Jahre grundsätzlich angepasst. Der HVPI wird weniger für langfristige Vergleiche verwendet, sondern vor allem hinsichtlich seiner jährlichen Veränderungsrate analysiert, welche die wichtigste Zielmarke für die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank darstellt. Die Gewichtung des HVPI soll daher so gut wie möglich immer die Struktur der aktuellen privaten Konsumausgaben abbilden. Zu diesem Zweck wird für den HVPI jährlich eine grundsätzlich neue Gewichtung auf Basis der aktuellsten Konsumwerte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt (zumindest auf grober Ebene, Detailgewichte können meist nicht jährlich aktualisiert werden). Da es im Jahr 2020 im Verlauf der COVID-19-Pandemie zu signifikanten Änderungen des Konsumverhaltens privater Haushalte kam, wurden für die Gewichtserstellung des HVPI im Jahr 2021 erstmals (und gemäß [europäischer Empfehlungen](#)) Ergebnisse und Schätzungen der quartalsweisen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung über die Änderungen der Konsumausgaben im Jahr 2020 für die wichtigsten Ausgabengruppen verwendet.

3) Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Preiskonzepte: Die motorbezogene Versicherungssteuer und Glücksspiele sind nur im VPI enthalten. Bei Versicherungsdienstleistungen werden sowohl im HVPI als auch im VPI die von den Haushalten gezahlten Brutto-Prämien für die monatliche Preismessung herangezogen. In der VPI-Gewichtung sind Versicherungsdienstleistungen mit dem Brutto-Anteil berücksichtigt, im HVPI-Gewichtungsschema abzüglich der Schadenzahlungen der Versicherungen an die privaten Haushalte (Netto-Konzept). Im HVPI ist die Instandhaltung von Wohnungen geringer gewichtet als im VPI.

Methodische Innovation: Seit Jänner 2022 werden für die Preismessung von Waren aus Super- und Drogeriemärkten Scannerdaten verwendet.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Michaela Maier, Tel.: +43 1 711 28-7187, E-Mail: michaela.maier@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA